

7.1

14.1

MAI '68

UND DER FILM

Studentenbewegungen

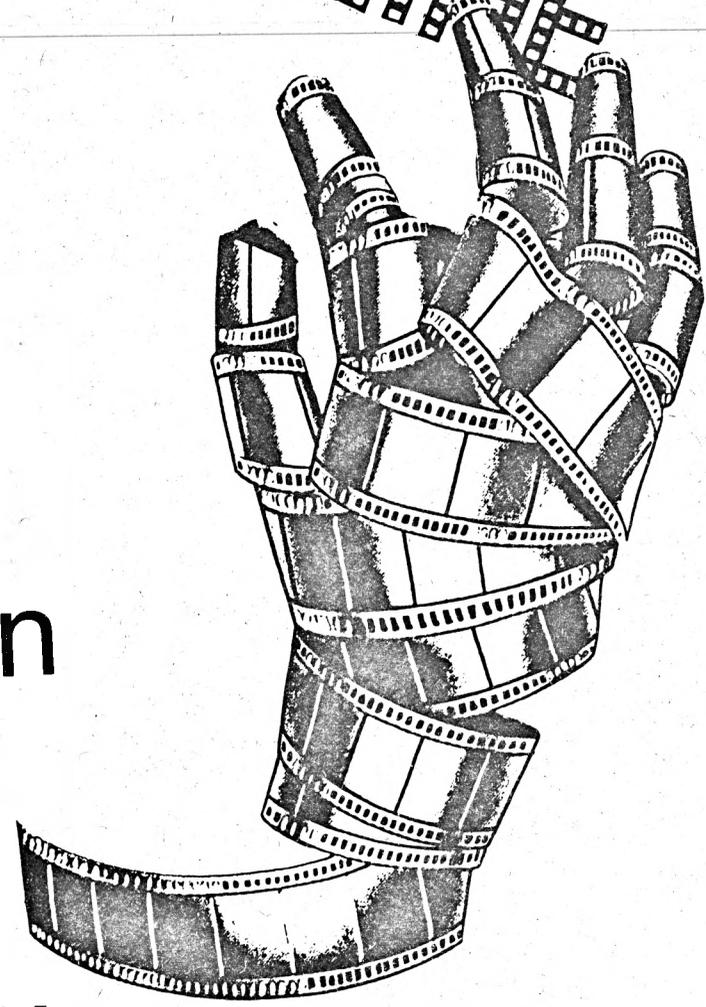
in **20⁰⁰**
Europa Audi-Max

VERANSTALTER:

FILMREIHE

ASTA THD

5.5.1



UNKOSTENBEITRAG 3.- DM

Eine Art Einleitung

Was dieses Programm nicht sein soll:

Ein Katalysator für nostalgisches Erinnern an bewegte Tage. Wer also Reminiszenen für Alt-Achtundsechziger à la "Weißte noch, wie wir die Bullen damals über'n Ku-Damm gejagt haben..." erwartet, der wird sich getäuscht sehen.

Was dieses Programm sein kann:

Ein filmisches Geschichtsbuch für die Kinder derjenigen, die damals auf der Straße waren. Sie, die jetzt noch zur Schule oder in die Lehre gehen, die heute an die Universitäten kommen, wissen um diese Ereignisse zumeist nur über oral-history, die Erzählungen ihrer Mütter und Väter - vieles davon individuell gefärbt und verklärt. Ein wirkliches Geschichtsbuch existiert zu diesem Thema noch nicht - dabei ist die Studentenbewegung und alles, was damit zusammenhängt, für das Leben und die Haltung ihrer Eltern möglicherweise auch heute noch wichtiger als alle Schlachten Napoleons.

Dieses Filmprogramm kann dazu beitragen, Hintergründe dieses Abschnitts jüngster Geschichte kennenzulernen und über visuelle Eindrücke auch ein Gefühl für die Zeit, die Auseinandersetzungen und die Atmosphäre, in der dies alles stattfand, zu bekommen.

Nicht zuletzt deshalb ist auch daran gedacht, parallel zu den Vorführungen in einer Stadt Diskussionen an den Hochschulen zu veranstalten.

Was dieses Programm in jedem Fall ist:

Ein Stück Film- und Mediengeschichtsschreibung. Die Auseinandersetzungen an den Universitäten waren der erste größere Anlaß, um transportable 16mm-Kameras, auf der Schulter getragen, zum Einsatz zu bringen. In der Bewegung tauchte damit auch ein völlig neues Verständnis von Filmemachen auf: nicht nur inhaltlich, auch formal wurden die Filme politisiert. Teilweise an Godard orientiert, wurden Regeln verletzt, die bis dahin als unumstößlich galten, z.B. in 'Terror im Westen' von Thomas Kiefer. Oder: 'De opresso liber' von Carlos Bustamante erscheint dagegen wie ein früherer Vorläufer der heutigen Video-Clips.

Viele dieser Filme wirken heute sehr frech und witzig (was vielen heute arbeitenden FilmemacherInnen abhanden gekommen ist), und es wird deutlich, wie nahe die FilmemacherInnen damals am Geschehen waren. Als StudentInnen der Deutschen Film- und Fernsehakademie (dffb) fühlten sie sich selbst betroffen, nicht nur wegen der Relegation von 18 Kommilitonen, was in der 'Wochenschau 2' noch einmal verdeutlicht wird.

Neben den Versuchen an der dffb müssen vor allem die Experimente in Frankreich erwähnt werden, Filme nicht nur über und für die Arbeiter zu machen, sondern auch mit ihnen. Die 'Generalstände des Films' waren Kollektive, wo professionelle Filmemacher mit den Streikenden zusammenarbeiteten und sogar den Abbruch des Festivals von Cannes erwirkten; 'Das ist erst der Anfang - der Kampf geht weiter' von Claudia von Alemann porträtiert die Generalstände

Diese Bewegung hatte einen großen Anteil an der Veränderung der Film- und Medienlandschaft. 'Film als Sprachrohr für Betroffene - dieses Programm vieler Dokumentarfilme bis heute hat hier eine seiner Keimzellen. Es ist ein Erbe der 68er-Bewegung.' Aber die Gründung von Filmverleihen mit politischen Zielen ist ebenso auf die Studentenbewegung zurückzuführen wie die Gründung des Programmkinos und der Kommunalen Kinos im Gefolge der Auseinandersetzungen. Der Filmemacher Rolf Schübel konstatiert sogar Auswirkungen auf das Fernsehen. So gesehen hat diese Bewegung nicht nur politisch-ideologisch Veränderungen bewirkt, sondern auch einen ganzen Kulturbereich durchgerüttelt.

Sicherlich wird der ein oder die andere manchen Film vermissen - aber dieses Programm ist eine subjektive Auswahl, die sicherlich nicht jedermann/frau zufriedenstellen kann. Wir wünschen allen, die das ganze Programm oder nur einzelne Filme gesehen, viel Spaß und Erfolg und wären sehr dankbar über alle Formen der Rückmeldung.

7.1.92

Ruhestörung - Ereignisse in Berlin von 2.-12. Juli 1967

R: Günter Hörmann, Hans Dieter Müller, BRD. 97 Min.

Das ist erst der Anfang - Der Kampf geht weiter

R: Claudia von Alemann. BRD, Frankreich, 1969. 45 Min.

Della Conosceza (Über das Bewußtsein)

R: Alessandra Bocheti. Italien, 1968. 28 Min.

14.1.92

Terror auch im Westen

R: Thomas Kiefer. 1968. 45 Min.

De opresso liber

R: Carlos Bustamante. 1968. 5 Min.

Ewige Jagdgründe

R: Roland Hehn, Bernd List, 1969, 7 Min.

Unsere Steine

R: Ernst-Urlich Schubert. 1968. 35 Min.

Demonstrantenselbstschutz

R: Dietrich Schubert. 1968. 7 Min.

Rote Fahnen

R: Walter Seidler, 1970, 20 Min.

Landfriedensbruch

R: Theo Gallehr. 1967. 35 Min.